

Geschichtsverein Eberstadt/Frankenstein gegründet

„Ein spannendes Abenteuer“

EBERSTADT (dos). Die Geschichte lebendig werden lassen möchten die Initiatoren des neuen Eberstädter Geschichtsvereins.

Am 30.3.1937 fand die letzte Sitzung des Eberstädter Gemeinderates statt, bereits einen Tag später wurde aus der Gemeinde ein Darmstädter Stadtteil. Auf den Tag genau 70 Jahre später am selben Ort, dem Rathausaal, wird passend zum historischen Datum der Geschichtsverein Eberstadt/Frankenstein offiziell gegründet. Viele Aufgaben hat der Verein sich gestellt, so zum Beispiel das Anlegen eines Verzeichnisses aller verfügbaren historischen Quellen, die Sicherung und Zusammenführung bislang geleisteter Forschungsarbeit, die Übersetzung altertümlicher Schriften, den Aufbau eines Archivs, Führungen durch das Mühlthal oder die Burg Frankenstein, Ausstellungen und manches andere mehr.

„Das Eintauchen in die Vergangenheit ist ein spannendes Abenteuer!“, findet Dr. Erich Kraft, einer der Initiatoren des neuen Eberstädter Geschichtsvereins. Und dazu braucht es nicht nur Fachhistoriker, sagt er, sondern alle die, die an der Geschichte interessiert sind. Alte Schriften müßten übersetzt werden, viel Geduld sei erforderlich, um in Archiven zu suchen, Lateinkenntnisse könnten

förderlich sein. Gebraucht werden aber auch diejenigen, die Plakate aufstellen, Ausstellungen organisieren oder Sponsoren gewinnen könnten. Und natürlich finanziell förderliche Mitglieder.

„Zur feierlichen Schlußsitzung im festlich geschmückten Rathausaal ...“ liest Dr. Peter Engels, der Leiter des Stadtarchivs, aus dem von ihm mitgebrachten historischen Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung, in dessen Schlußwort gewürdigt wird, daß es nicht leicht sei, seine Selbständigkeit aufzugeben. Der Eberstädter Michael Müller sieht sich selbst innerhalb des Vereins als Vertreter der Frankenstein-Fraktion. Er hat nach eigenen Worten schon als Kind auf der Burg gesessen und sich mit Blick auf die Ruine Gedanken gemacht, wie sie einmal wirklich ausgesehen haben könnte. In jahrelanger Arbeit hat er verschiedene Modelle der Burg um 1600 am Computer entstehen lassen. Eine von ihm gezeigte Bildpräsentation veranschaulicht dies. Wegen unterschiedlicher historischer Aufzeichnungen berichtet er von Schwierigkeiten herauszufinden, wie es damals wirklich war. Und mit Begeisterung schildert er dann das Herablassen einer Digitalkamera in einen alten Schacht, der heute unter Stahlplatten verborgen ist.

Ein virtueller Spaziergang durch die

Burg Frankenstein ist sein Film, der am 28. September im Ernst-Ludwig-Saal zu sehen ist. Am gleichen Tag werden zwei weitere Filme gezeigt: 1946 – Eberstadt nach dem Krieg, und ein Film über den Festzug zur 750-Jahr-Feier der Burg Frankenstein.

Eine weitere Veranstaltung des neu gegründeten Eberstädter Geschichtsvereins wird bereits am 16. April, ebenfalls im Ernst-Ludwig-Saal, stattfinden. Dann wird Prof. Dr. Helmut Speckhardt über die Eberstädter Gründungsurkunde 782 im Lorscher Codex und Dr. Kraft über das Eberstädter Wappen und das Schreiben des Gauleiters bezüglich der Eingemeindung Eberstadts referieren.

Der offiziellen Gründung des Vereins folgt im Anschluß sogleich die erste Mitgliederversammlung, in der sich die an diesem Abend durch Unterschrift gewonnenen fast 30 Mitglieder mit bürokratischen Punkten beschäftigen müssen. Einstimmig werden Dr. Erich Kraft und Michael Müller zum ersten und zweiten Vorsitzenden gewählt. Zum Beisitzer werden ernannt: Friedel Kirschner, der ebenfalls Mitinitiator des Vereins ist, der Stadtverordnete Ludwig Achenbach, der Nieder-Beerbacher Adam Breitwieser und, gemäß der Vereinsatzung, Bezirksverwalter Achim Pfeffer.